



Heidi und Peter Becker helfen Kindern beim Lesenlernen.

FOTO: LESEMENTOR DÜREN

„Sahnehäubchen auf Schulalltag“

Lesen ist eine Lebenskompetenz. Um einem Negativtrend entgegenzuwirken, bieten Lesementoren individuelle Unterstützung an. Das Konzept geht auf.

VON SARAH-MARIA BERNERS

DÜREN/HÜRTGENWALD Wenn Eva Müller-Hallmanns, Heidi Becker und ihr Mann Peter in die Grundschulen der Region gehen, haben sie einen großen Schatz dabei: Wörter und Zeit. Zeit für ein einzelnes Kind, um dieses mit Büchern, Spielen, Rätseln, Märchenwürfeln oder Wortschatzkiste eine Schulstunde lang in den Mittelpunkt zu rücken und sich in entspannter Atmosphäre um ein ganz besonders wichtiges Thema zu kümmern: die Sprach- und Lesekompetenz der Kinder.

Ohne Druck

Außerhalb des Klassenraumes, losgelöst vom Schulstoff und der Gruppe, werden die Kinder von den Lesementoren unterstützt und gefördert. „Die Les- und Sprachkompetenz sind unheimlich wichtig. Ich empfinde die Arbeit der Lesementoren in der Eins-zu-eins-Betreuung daher als große Bereicherung für die Kinder“, sagt Gianna Wingens. Sie ist stellvertretende Schulleiterin an der Grundschule in Birkesdorf, an der sechs ehrenamtliche Lesementoren bis zu zehn Kinder begleiten. Wingens sieht den Erfolg, den die wöchentliche Begleitung bringt: So habe ein Kind mit seiner Lesementorin so viel Selbstvertrauen und Kompetenz aufgebaut, dass es sich getraut habe, ein Gedicht vor der Klasse vorzutragen.

Es sind solche Entwicklungsschritte, die Lesementoren wie Heidi und Peter Becker oder Eva Müller-Hallmanns motivieren, Kinder zu begleiten – und weitere

Mitstreiter für das Mentorenprogramm zu suchen. In den Treffen sind die Lesementoren aber auch oft noch mehr als Lernbegleiter: Sie sind Seelenröster, Zuhörer und, wie Heidi Becker lachend sagt: „das Sahnehäubchen auf dem Schulalltag“. In entspannter Atmosphäre ohne Druck lesen zu üben, sei für die Kinder eine gute Zeit, auf die sie sich freuen würden.

Als die Dürenerin Heidi Becker 2021 als Assistenz der Geschäftsleitung in Rente ging, war für sie schnell klar, dass sie ihre neue freie Zeit mit einem Ehrenamt füllen möchte. Das Konzept der Lesementoren hat sie überzeugt. „Man hört immer wieder, dass Kinder nicht oder nicht sinnver-

ständlich lesen können. Dabei ist das so wichtig für das ganze weitere Leben und Lernen“, sagt Becker. Mit ihrem Mann und der Hürtgenwalder Grafikdesignerin Eva Müller-Hallmanns hatte sie schnell Mitstreiter gefunden und mittlerweile einen eigenen Lesementor-Verein für die Region Düren gegründet (siehe Infokasten).

„Der Wortschatz vieler Kinder ist gering“, sagt Eva Müller-Hallmanns. Mit einem Märchenwürfel animiert sie in ihrer Begleitung zum Erzählen. „Die Kinder erzählen lockerer, verhaltensauffällige Kinder werden ruhiger, sie genießen die Begleitung und kommen zur Ruhe“, sagt Müller-Hallmanns und berichtet von einem Kind, das nach einer Zeit bei der Lesementorin statt eines Aufsatzes von einer halben Seite plötzlich einen anderthalbseitigen geschrieben habe. „Auch auf das Selbstbewusstsein der Kinder hat die Begleitung eine positive Auswirkung“, unterstreicht Lehrerin Gianna Wingens.

Kochbuch führt zum Erfolg

Gelesen wird in der Mentorenzeit alles, was das Kind mag. Und manchmal dauert es, bis das Richtige gefunden ist. „Ein Kind habe ich letztlich mit dem Lesen von Kochbüchern begeistern und so eine gute Entwicklung einleiten können“, erinnert sich Heidi Becker. Eins aber ist Tabu: Der Stoff aus dem Unterricht. „Wir sind keine Hilfslehrer und machen keinen Nachhilfeunterricht“, erklärt Becker. Vermutlich gerade deswegen ist die Nachfrage der Schulen größer als das Angebot, das das 19-köpfige Lesementoren-Team für 24 Kinder an

13 Schulen aktuell bieten kann.

„Unsere Mittel sind einfach, das Wichtigste ist die Zeit“, sagt Müller-Hallmanns: „Bei uns gibt es keinen Leistungsdruck. Wir müssen keine Ziele erreichen – und gerade dadurch erreichen wir etwas.“



Lesementoren begleiten Kinder in der Regel ein Schuljahr lang jede Woche für eine Schulstunde. Die Kinder werden von den Lehrerinnen in Abstimmung mit den Eltern ausgesucht. In der Regel wird eine Schule in Wohnortnähe ausgesucht, um das Ehrenamt zu erleichtern.

Unter dem Dach des Bundesverbandes Mentor – Die Lesemhelfer gibt es 130 Vereine, in denen mehr als 16.000 Lesementoren 21.000 Schüler fördern. Das sollten Mentoren mitbringen: Freude daran, Zeit mit Kindern zu verbringen, Spaß am Lesen, Erzählen und Spielen, Humor, Geduld, Verlässlichkeit. Darüber hinaus ist wie in anderen Ehrenämtern ein polizeiliches Führungszeugnis erforderlich. Im Verein gibt es zu Beginn eine Schulung. Material kann vom Verein bezogen oder aus dem heimischen Bücherschrank genommen werden. Kontakt zum Dürener Verein über <https://lesementor-dueren.de/>.

Damensitzung der „K3“ in der Arena

DÜREN Die „K3“ laden am Freitag, 16. Januar, ab 15 Uhr zu ihrer Damensitzung in die Arena Kreis Düren ein. Durch das närrische Programm führt die Präsidentin Michelle Brügge von der KG Südsülaner. Nach dem Einmarsch der „K3“ und dem Dürener Prinzenpaar folgt als erstes Highlight der Auftritt der „Kölsche Funke rut-wieß vun 1823“. Ingrid Kühne sowie Klaus und Willi sorgen mit Redebeiträgen für närrische Unterhaltung und das Tanzkorps Kölner Rheinveichen bringt seine akrobatische Tanzshow auf die Bühne. Für die musikalische Stimmung haben die „K3“ die Gruppen Eldorado, Paveier, Rhythmusportgruppe, Funky Marys, Boore und Brings verpflichten können. (red)

Öffnungszeiten im Museum Zitadelle

DÜREN Seit dem 3. Januar ist das Museum Zitadelle nach der Weihnachtspause wieder geöffnet. In der Wintersaison ist das Museum bis zum 31. März samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr für einen Besuch offen. Als Angebot an alle Museums-Fans und solche, die es werden wollen, wird die günstige Jahreskarte für 12 Euro für die Museen in der Zitadelle und im Kulturhaus auch 2026 fortgeführt. Die Landschaftsgalerie ist im Januar und Februar wegen Umbauarbeiten noch geschlossen. (red)

Tango Milonga in Düren

DÜREN Die Freie Tangogruppe Düren lädt ein zu Milonga la Nostalgia „Año Nuevo“ für Samstag, 17. Januar. Getanzt wird von 18 bis 22 Uhr in den Räumen von Becker & Funck, Fabrik für Kultur & Stadtteil. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten. (red)

Vortrag zur Schule in Leversbach

KREUZAU Zu einem Blick in die Geschichte der Katholischen Volksschule Leversbach lädt der Bürgerverein Leversbach ein für Freitag, 16. Januar. In ihrem Vortrag „Schule in Leversbach im Wandel der Zeit“ beschreibt Referentin Margret Lauscher anhand von zeitgenössischen Texten, Zeitungsausschnitten und Fotos die Geschichte der Schule in Leversbach. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr in der Alten Schule Leversbach, ehemaliger Klassenraum, Am Leversbach 24. Der Eintritt ist frei. (red)

„Bei uns gibt es keinen Leistungsdruck. Wir müssen keine Ziele erreichen – und gerade dadurch erreichen wir etwas.“

Eva Müller-Hallmanns
Lesementorin